

Unterstützungsstrukturen für Kultur in der Fläche

Christine Wingert (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kulturpolitischen Gesellschaft)

1) Kulturelle Infrastruktur in ländlichen Räumen I

Für eine fruchtbare Debatte über Kultur in ländlichen Räumen müssen wir uns zunächst darüber verständigen, über welche Kultur und welche ländlichen Räume wir sprechen. Gerade NRW hat sehr unterschiedlich aufgestellte ländliche Gebiete, von suburban bis peripher, von prosperierend bis schrumpfend. Wird die gesamte Fläche außerhalb der Metropolen in den Blick genommen, reden wir auch über große Mittelstädte wie Unna, Gütersloh, Iserlohn oder Detmold. Mit einem weiten Begriff von Ländlichkeit sind generelle Aussagen über die Lage der Kultur „in der Fläche“ schwierig. Statt einer Definition von „Ländlichkeit“ plädiere ich für eine Verständigung auf verschiedene Kategorien von „ländlichen Räumen“, über deren kulturelle Lage jeweils zu sprechen ist.

2) Kulturelle Infrastruktur in ländlichen Räumen II

Demgegenüber ist ein weiter Begriff von kultureller Infrastruktur hilfreich, denn er erfasst nicht nur die öffentlich geförderten Kultureinrichtungen, sondern die Breite des kulturellen Angebots in ländlichen Räumen einschließlich privatwirtschaftlicher und freigemeinnütziger Angebote wie die zahlreichen Heimatvereine, Museen, Chöre, Amateurtheater, Kulturfördervereine, Tanz-, Kunst- und Musikschulen. Ein Mapping all dieser Aktivitäten und Angebote macht sichtbar, dass es um das kulturelle Leben in den ländlichen Gebieten NRW gar nicht so schlecht bestellt ist.

3) Unterstützungsstrukturen sind Teil der kulturellen Infrastruktur

Natürlich brauchen all diese Akteure Unterstützung: finanzielle Mittel, Beratung, Vernetzung, politische Wahrnehmung und Öffentlichkeit. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist NRW mit kulturfördernden Strukturen gut ausgestattet: den Landschaftsverbänden LVR und LWL, den Kultursekretariaten Gütersloh und Wuppertal und den neun Koordinierungsbüros der Regionalen Kulturpolitik. Letzteres ist ein bundesweit einzigartiges Förderprogramm, das aus meiner Sicht mehr Wertschätzung verdient, weil hiermit seit 25 Jahren regionale Strukturen gestärkt wurden und hochkarätige Kulturveranstaltungen, regelmäßige Festivals und kulturelle Netzwerke nachhaltig gefördert werden.